



[Startseite](#) > [Presse](#) > [Pressemitteilungen](#)

24.03.2009

Plenarsitzung vom 24. März 2009 in Straßburg

## Untertitelung erleichtert Erlernen von Sprachen

**Die Verwendung von Untertiteln in Fernsehsendungen erleichtert das Erlernen und die Anwendung von EU-Sprachen, so das Europäische Parlament in einem heute angenommenen Bericht über Mehrsprachigkeit. Im Interesse der persönlichen und beruflichen Entwicklung sei es auch noch im Erwachsenenalter "notwendig und zweckdienlich" Fremdsprachen zu erlernen. Auch das Konzept „Muttersprache + zwei“ im Bildungsbereich begrüßt das EP.**

In dem Bericht von Vasco GRAÇA MOURA (EVP-ED, Portugal) "über Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung", betonen die Abgeordneten, dass die europäische Sprachenvielfalt eine große kulturelle Errungenschaft darstellt und es falsch wäre, sich in der Europäischen Union auf eine einzige Hauptsprache festzulegen. Die EU-Organe würden eine Schlüsselrolle im Hinblick auf die Einhaltung des Grundsatzes der gleichberechtigten Stellung der Sprachen spielen.

### Verwendung von Untertiteln erleichtert Spracherwerb

Das Erlernen von Sprachen hat für die Abgeordneten herausragende Bedeutung, sowohl die persönliche Bildung und Ausbildung als auch die Integration in das Land betreffend, in dem man lebt.

Die Verwendung von Untertiteln in Fernsehsendungen werde das Erlernen und die Anwendung von EU-Sprachen erleichtern, argumentiert das EP. Zugleich könne man auf diese Weise für ein "besseres Verständnis des kulturellen Hintergrunds der audiovisuellen Produktion" sorgen.

### "Notwendig und zweckdienlich"

Im Interesse der persönlichen und beruflichen Entwicklung sei es "notwendig und zweckdienlich", so die Abgeordneten weiter, auch noch im Erwachsenenalter durch berufliche Weiterbildungs- und Lehrprogramme im Rahmen des lebenslangen Lernens Fremdsprachen zu erlernen.

Schüler sollten "in ihrem eigenen Interesse" schon vor Beginn ihrer Schulzeit die Sprache des Landes, in dem sie leben, beherrschen, um nicht während der Schulzeit und in der späteren Ausbildung diskriminiert zu werden, und stattdessen gleichberechtigt an allen Aktivitäten teilnehmen zu können. Nachdrücklich begrüßt der Ausschuss in diesem Zusammenhang auch den Vorschlag der EU-Kommission, das Konzept „Muttersprache + zwei“ im Bildungsbereich zu fördern.

### Hilfe für Einwanderer

Die "umfassende Kenntnis" der Sprache des Aufnahmelandes sei für die vollständige Integration der Einwanderer und ihrer Familien von herausragender Bedeutung, unterstreichen die Abgeordneten. Die nationalen Regierungen müssten spezielle Sprachkurse, insbesondere für Frauen und ältere Menschen, wirksam fördern. Zudem müssten die Mitgliedstaaten verantwortungsvoll mit Einwanderern umgehen, ihnen die notwendigen Mittel zum Erlernen der Sprache und Kultur des Gastlandes bereitstellen, ihnen jedoch die Beibehaltung ihrer eigenen Sprache ermöglichen und sie dazu ermutigen.

335 Abgeordnete stimmten für den Bericht, 279 dagegen, 69 enthielten sich der Stimme.

Berichterstatter: Vasco GRAÇA MOURA (EVP-ED, Portugal)

Bericht: (A6-0092/2009) - Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung

Verfahren: INI (Initiativbericht)

Aussprache: Montag, 23.03.2009

Abstimmung: Dienstag, 24.03.2009

Kontakt:

Andreas KLEINER  
Referat Redaktion und Veröffentlichung  
E-Mail: [Presse-de@europarl.europa.eu](mailto:Presse-de@europarl.europa.eu)  
Telefon: (0032-2) 28 32266 (BXL)  
Telefon: (0033-3) 881 72336 (STR)

Katrin EICHEL  
Referat Redaktion und Veröffentlichung  
E-Mail: [Presse-de@europarl.europa.eu](mailto:Presse-de@europarl.europa.eu)  
Telefon: (0032-2) 28 41027 (BXL)  
Telefon: (0033-3) 881 73782 (STR)

Quelle: [www.europarl.de/presse/pressemitteilungen/quartal2009\\_1/PM\\_090324\\_1c](http://www.europarl.de/presse/pressemitteilungen/quartal2009_1/PM_090324_1c)  
19.05.2009